

Einleitung

Einer der ersten Europäer, der Brasilien bereiste und recht ausführlich über die Indios berichtete, war **Claude d'Abbeville**, ein französischer Kapuziner. Er blieb (aus Gesundheitsgründen?) nur vier Monate in Brasilien, hat aber in dieser kurzen Zeit unglaublich viel Material gesammelt, das er 1614 in seinem berühmten Werk *Histoire de la mission ...* (*Geschichte der Mission der Kapuzinerpatres ...*) veröffentlichte. Das Werk enthält „umfangreiche ethnologisch bedeutende Kapitel über die Tupinamba-Indianer der Region und ihre Sitten, wobei Claude d'Abbeville die Werke des Calvinisten Jean de Léry (*Histoire d'un voyage*, [Genf] 1578, zahlreiche Neuauflagen) und des Franziskaners André Thevet (*Singularités de la France antarctique*, Paris 1557/58 kannte, aber durchaus wichtige Zusatzinformationen über nordbrasilianische Stämme und z.B. deren Migrationen im ersten Jahrzehnt des 17. Jhdts. bringt.“

(Vgl. http://www.kirchenlexikon.de/c/claude_d_abbeville.shtml .)

D'Abbeville's Werk enthält sogar sehr viel Material über die "Astronomie" der Tupis in Maranhão. Vgl. http://www.sbh.org.br/pdfs/revistas_anteriores/2005/1/artigos_1.pdf .

Sie können sich d'Abbevilles Original kostenlos downloaden von der Digitalbibliothek "Gallica" unter

<http://gallica.bnf.fr/Search?ArianeWireIndex=index&p=1&lang=FR&q=Claude+d%C2%B4Abbeville>

("Gallica" ist Teil der europäischen Digitalbibliothek "Europeana"; schauen Sie sich unbedingt <http://www.europeana.eu/portal/> an!)

In <http://nuevomundo.revues.org/238> finden Sie eine detaillierte Darstellung der frühen Berichterstattungen über die Indios Brasiliens: **Andrea Daher**, « Récits français et histoires portugaises: Claude d'Abbeville et Pero de Magalhães Gandavo », *Nuevo Mundo Mundos Nuevos*, Materiales de seminarios, 2005, [En línea], Puesto en línea el 04 febrero 2005. URL : <http://nuevomundo.revues.org/238>.

In der Anmerkung 2 des oben erwähnten Links

http://www.sbh.org.br/pdfs/revistas_anteriores/2005/1/artigos_1.pdf

finden wir folgende Zusammenfassung zur Geschichte der Tupis:

Muitos dos tupinambás que escaparam do extermínio foram submetidos à escravidão. Após a sangrenta batalha de Cabo Frio, em 1574, de oito a dez mil índios se tornaram cativos dos portugueses (ibidem, p. 31). Por causa dos cruéis embates no Rio de Janeiro, os sobreviventes abandonavam a costa em movimentos migratórios para o sul e para o norte. No final do século XVI, trinta mil se dirigiram para o sul; destes, dez mil foram exterminados pelos portugueses e vinte mil foram repartidos como escravos (ibidem, p. 33). Na Bahia, os jesuítas chegaram a contar com mais de quarenta mil índios cristãos. Incluindo os índios que estavam trabalhando como escravos em lavouras, o total chegava a oitenta mil índios, porém, em 1585, estavam reduzidos a dez mil. Muitos morriam de tristeza por terem sido escravizados, ou por

doenças (uma epidemia matou trinta mil deles em 1562; no ano seguinte, mais trinta mil morreram de varíola). Em 1564, ocorreu uma "fome geral" e algumas aldeias tiveram de ser despovoadas (ibidem, p. 39-40).

Viele der Tupinambás, die der Ausradierung entkamen, wurden der Sklaverei unterworfen. Nach der blutigen Schlacht von Cabo Frio, 1574, wurden 8000 bis 10000 Indios von den Portugiesen gefangen. Infolge der grausamen Zusammenstöße in Rio de Janeiro verließen die Überlebenden die Küste und machten sich nach Süden und Norden auf. Am Ende des 16. Jh. gingen 30000 nach Süden. Von diesen wurden 10000 von den Portugiesen vernichtet und 20000 wurden als Sklaven verteilt.

In Bahia zählten die Jesuiten mehr als 40000 christliche Indios. Wenn man die Indios einschließt, die als Sklaven auf den Feldern arbeiteten, kommt man insgesamt auf 80000, aber 1585 waren sie auf 10000 reduziert worden. Viele starben aus Traurigkeit, versklavt worden zu sein, oder infolge von Krankheiten (von diesen tötete 1562 eine Epidemie 3000; im folgenden Jahr starben nochmal mehr als 30000 an den Pocken). 1564 gab es eine "allgemeine Hungersnot", und einige Dörfer mussten verlassen werden.

Grammatik

In der letzten Lektion war viel vom Essen die Rede und von den Bauchschmerzen, die der Hunger verursachen kann. Das Schöne beim Essen (´u) ist, dass man es ohne das überflüssige î tut. Man sagt also nicht a-î-´u minga´u, sondern einfach a-´u minga´u *ich esse Mingau*. (Zu dem transitiven *essen* ´u gibt es ein intransitives *essen*, nämlich karu, z.B. ere-karu-pe? *hast du gegessen?* Beachte: ´u bedeutet nicht einfach *essen*, sondern *einnehmen, sich einverleiben*.)

Wenn Sie dann hören, dass es keinen Brei gibt, so brauchen Sie nicht zu weinen (îase´ó), essen Sie einfach Fisch: e-´u pirá! *iss Fisch!* Hier sehen wir, wie einfach es ist, einen Befehl (**Imperativ**) auszudrücken: einfach e vor die 2. Person Sing. setzen (im Plural setzt man **pe**):

e-pytá *bleibe!*

pe-pytá *bleibt!*

Jedenfalls gilt das für die intransitiven a-Verben, also die der 1. Konjugation. Bei den transitiven (wenn man *wen?* oder *was?* fragen kann) müssen wir allerdings als Objekt î hinzufügen:

e-î-monhang! [eⁱmonjang] *mach es!* pe-î-monhang! *macht es!*

und dann auch: e-î-monhang t-embi-´u! *mach das Essen! bereite das Essen zu!*

Bei ´u lassen wir das î weg: e-´u iss es! oder e-´u pirá! *iss Fisch!* pe-´u esst es!
Bei dem transitiven Verb îuká *töten* lassen wir ebenfalls das Pron. der 3.Pers.Sing. î weg, denn sonst träfen zwei î aufeinander: e-îuká! *töte ihn!* pe-îuká! *tötet ihn!* oder:
e-îuká ebokûei karaiba! *töte diesen Weißen da!*

Bei den xe-Verben (2. Konjugation) benutzen wir statt e das Pronomen **nde**:

nde ma'enduar! *erinnere dich!* pe ma'enduar! *erinnert euch!*

Der Arzt (paîé) sagt: nde pytu! *atme ein!* oder pe pytu! *atmet ein!* (pytu = *einatmen*)

Das intransitive Verb *bebé fliegen* (vgl. 3.3) bildet die hübschen Imperative *e-bebé! flieg!* und *pe-bebé fliegt!*

Beim **verneinten** Befehl müssen wir **umě** oder **ymě** ans Ende der Befehlsform setzen.

Z.B. e-karu! *iss!* aber e-karu **umě** (oder ymě)! *iss nicht!*

pe-î-monhang t-embi-'u! *macht das Essen!* aber: pe-î-monhang umě t-embi-'u *macht kein Essen!*

Pysyk bedeutet *fangen*, z.B. e-î-pysyk taîasu! *fang das Wildschwein!* Aber: e-î-pysyk umě taîasu! *fang das Schwein nicht!* (taîasu *Wildschwein*)

e-îuká taîasu! *töte das Wildschwein!* e-îuká umě taîasu! *töte das Wildschwein nicht!*

Pe-îuká ebokûeî karaîba! *Tötet diesen Weißen!*

Aber: pe-îuká umě ebokûeî karaîba! *Tötet diesen Weißen nicht!*

Das Objektpronomen (Pronominalobjekte)

Mehr zum *Töten* sahen wir in der 6. Lektion, S.2. Weil es ein so nützliches Verb ist, noch schnell einige Muster: *er tötet mich*, *er tötet uns*, *er tötet dich*, *er tötet sich* (reflexiv!), *du tötest dich* (reflexiv!)

xe îuká a'e, oré îuká a'e, nde îuká a'e, **a'e o-îe-îuká** (reflexiv!), **endé ere-îe-îuká** (reflexiv!)

Wie aber funktioniert das? Wir sehen in den Beispielen in der Funktion als **direkte Objekte** (Akkusativobjekte) die Personalpronomen der 1. und 2. Person Singular, der 1. Person Plural und die Reflexivpronomen *dich* und *sich*.

Bis jetzt kam immer nur das Objektpronomen der 3. Person vor (*ihn*, *sie*, *es*), und wir hatten es immer durch **î** (oder: *io*, *nho*, *s*) ausgedrückt (vgl. 4.2): a-î-monhang *ich mache es*, ere-î-monhang *du machst es* usw. (Das Objektpronomen *es* haben wir i.A. weggelassen.)

So geht es auch bei dem Verb *kuab kennen*, z.B. a-î-kuab *ich kenne ihn* (*sie*, *es*), usw., vgl. 4.2.

Das Neue ist nun, dass wir nicht auszudrücken haben *ich*, *du*, *er*, *wir*, *ihr* *sie kenne(n) ihn* (*sie*, *es*), sondern *ich*, *du*, *er*, *wir*, *ihr* *sie kenne(n) mich*, *dich*, *uns*, *euch*, *sich*

In Tupi lösen wir diese Aufgabe auf (relativ) einfache Weise: wir lassen in diesen Fällen (1. und 2. Person als Objektpronomen) die Personalpräfixe **a-**, **ere-**, **o-** usw. weg und stellen das Objektpronomen (2. Sorte, vgl. 2.3) direkt vor den Stamm. Das **reflexive** Objektpronomen ist in Tupi für *alle Personen* **îe**. (Hier fallen die Personalpräfixe *a*, *ere*, *o* ... nicht aus.)

Also gilt: *er tötet mich* o – xe (*mich*) îuká > **xe îuká (a'e)** (weil das *o* ausfällt und *a'e* der Deutlichkeit wegen hinzugefügt werden kann); *er tötet uns* o-oré (*uns*) îuká > oré îuká (a'e); *er tötet dich* o-nde (*dich*) îuká > nde îuká (a'e)

Bei dem **reflexiven** (rückbezüglichen) Objektpronomen haben wir a-îe-îuká *ich töte mich*; ere-îe-îuká *du tötest dich*; o-îe-îuká *er tötet sich*; oro/îa-îe-îuká *wir töten uns*; pe-îe-îuká *ihr tötet euch*; o-îe-îuká *sie töten sich*. (Vorhin haben wir, um den Sachverhalt zu verdeutlichen, noch **a'e** = *er* und **endé** = *du*, beides Pronomen der 1. Sorte, hinzugefügt: **a'e o-îe-îuká** *er tötet sich*, **endé ere-îe-îuká** *du tötest dich*.)

Wenn **du** oder **ihr** Subjekte sind und **mich (xe)** oder **uns (oré)** Objekte, so muss man *nach* dem Verb **îepé** (*du*) oder **peîepé** (*ihr*) setzen:

du tötest mich, **ihr** tötet uns xe îuká **îepé**, oré îuká **peîepé**. (In diesen Fällen kann es sich aber auch um den **Imperativ** handeln: *töte mich!* oder *tötet uns!*)

Wenn wir **îepé** (*du*) oder **peîepé** (*ihr*) fortließen, so würde man annehmen, dass die 3. Person die handelnde sei: xe îuká *er tötet mich*, oré îuká *er tötet uns*. Entsprechend wäre xe r-aûsub *er liebt mich*, aber xe r-aûsub îepé *du liebst mich*. Wenn Sie sagen müssten *du liebst mich nicht*, so wäre das natürlich **nda** xe r-aûsub-î îepé. (**nda** und **na** verlieren a vor einem Vokal! Vgl. 6.2) Aûsub *lieben* braucht nach einem Pronominalobjekt der 1. oder 2. Person ein r. Nach **oro** *dich* und **opo** *euch* setzen wir kein r.

Oro und **opo** werden benutzt, wenn *ich* oder *wir* Subjekt sind, sonst, wenn *er* oder *sie* Subjekt sind, steht wieder nde oder pe. Also: *er liebt dich/sie lieben dich* nde aûsub, *er liebt euch/sie lieben euch* pe aûsub. Oro und opo stehen immer als Präfixe beim Verb: oro-aûsub *ich/wir liebe(n) dich*, opo-aûsub *ich/wir liebe(n) euch*.

Ebenso geht das mit ppsyk *halten, festhalten*: oro-ppsyk *ich/wir halte(n) dich*, opo-ppsyk *ich/wir halte(n) euch*. (Sie wissen, dass oro-î-ppsyk *wir halten ihn* bedeutet, also aufpassen!

In oro-ppsyk *ich halte dich* (= oro) ist oro Pronominalobjekt, in oro-î-ppsyk *wir halten ihn* (= î) ist oro Verbalpräfix (exkl.) der 1. Pers. Pl.)

Zusammenstellung der Objektpronomen

In der folgenden Tabelle habe ich in der obersten Zeile die Personalpronomen als Subjekte eingetragen, in der 1. Spalte stehen sie als Objekte. Das reflexive Objektpronomen **îe** finden Sie auf der Diagonalen. (Eine ähnliche Tabelle wurde schon von Lemos Barbosa, S.125, aufgestellt. Navarro zeigt auf S. 163 eine etwas vereinfachte Darstellung.

	<i>ich</i> (Subj.) a	<i>du</i> (Subj.) ere	<i>er</i> (Subj.) o	<i>wir</i> (exkl.)Subjekt oro	<i>wir</i> (inkl.)Subjekt îa	<i>ihr</i> (Subj.) pe	<i>sie</i> (Subj.) o
<i>ich</i> (Obj.)	îe <i>mich</i>	xe <i>mich</i>	xe <i>mich</i>			xe <i>mich</i>	xe <i>mich</i>
<i>du</i> (Obj.)	oro <i>dich</i>	îe <i>dich</i>		oro <i>dich</i>	oro <i>dich</i>		nde <i>dich</i>
<i>er</i> (Obj.)	î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>	î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>	îe <i>sich</i> î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>	î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>	î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>	î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>	î,s,îo,nho <i>ihn,sie,es</i>
<i>wir</i> (exkl.) Objekt		oré <i>uns</i>	oré <i>uns</i>	îe <i>uns</i>		oré <i>uns</i>	oré <i>uns</i>
<i>wir</i> (inkl.) Objekt		îandé <i>uns</i>	îandé <i>uns</i>		îe <i>uns alle</i>	îandé <i>uns</i>	îandé <i>uns</i>
<i>ihr</i> (Obj.)	opo <i>euch</i>		pe <i>euch</i>	opo <i>euch</i>	opo <i>euch</i>	îe <i>euch</i>	pe <i>euch</i>
<i>sie</i> (Obj.)	î,s,îo,nho <i>sie</i>	î,s,îo,nho <i>sie</i>	î,s,îo,nho <i>sie</i>	î,s,îo,nho <i>sie</i>	î,s,îo,nho <i>sie</i>	î,s,îo,nho <i>sie</i>	îe <i>sich</i> î,s,îo,nho <i>sie</i>

Übungen mit der Tabelle

Zum Test der Tabelle und zur Übung benutzen wir nun eine Serie von Beispielen mithilfe des Verbs ppsyk *halten* (vgl. Barbosa S.125)

In 4.3, **Besonderheiten**, haben wir erklärt, wann î durch s, îo, nho ersetzt werden muss. Bei unserem Verb haben wir nur î zu benutzen.

<i>ich halte ihn/sie</i>	a-î-pysyk
<i>du hältst ihn/sie</i>	ere-î-pysyk
<i>er hält ihn/sie</i>	o-î-pysyk auch: <i>sie halten ihn/sie</i>
<i>wir halten ihn/sie</i>	oro/ia-î-pysyk
<i>ihr haltet ihn/sie</i>	pe-î-pysyk
<i>ich/wir halte(n) dich</i>	oro-pysyk
<i>ich/wir halte(n) euch</i>	opo-pysyk

er hält mich/sie halten mich xe pysyk (Da îepé und peîepé fehlen, kommt als Subjekt nur die 3. Person Sing. oder Pl.-vor, also *er* oder *sie*.)

Das kann man auch *verneinen*:

nda xe pysyk-**i** *er hält mich nicht* oder *sie halten mich nicht*

Für den Spezialfall **Subjekt = 2. Person** und **Objekt = 1. Person**, lauten die Subjektpronomen **îepé** (*du*) oder **peîepé** (*ihr*). Die Objektpronomen sind **xe** (*mich*) und **oré / îandé** (*uns*). Die Subjektpronomen werden –umgekehrt wie im Deutschen– *hinter* das Verb gesetzt; die Objektpronomen stehen *vor* dem Verb.

<i>du hältst mich</i>	xe pysyk îepé	oder: <i>halte mich!</i>
<i>ihr haltet mich</i>	xe pysyk peîepé	oder: <i>haltet mich!</i>

<i>du hältst uns</i>	oré/îandé pysyk îepé	oder: <i>halte uns!</i>
<i>ihr haltet uns</i>	oré/îandé pysyk peîepé	oder: <i>haltet uns!</i>

Eduardo Navarro liebt die starken Ausdrücke, z.B. fragt er, S.165, was îandé kutuk peîepé bedeutet.

Kutuk heißt *aufspießen, durchlöchern*, also bedeutet sein Beispiel: *ihr durchlöchert uns* bzw. *durchlöchert uns!* (spießt uns auf!) (Mit der Aufforderung: "dá-me dinheiro ou te furo " *gib mir Geld oder ich durchlöchere dich!* begrüßte mich in São Paulo einmal ein freundlicher Junge auf der Straße, wobei er mir ein spitzes Messer auf die Brust setzte.)

Vielleicht interessiert Sie auch die folgende Nachricht:

"Mit Messern oder Schusswaffen lauern Banditen den Studenten im brasilianischen Salvador da Bahia auf, oft wegen einem Handy oder einem Paar Markenturnschuhe. Sie kommen aus der benachbarten Favela, sind zu allem bereit - und machen die Uni zu einer der gefährlichsten der Welt. Von Christoph Wöhrle", *Spiegel*, 5.4.2011

Nun aber zu den reflexiven Pronomina:

Das **reflexive** (rückbezügliche) Objektpronomen lautet für alle Personen **ie** (vor einem Nasal nhe):

<i>ich halte mich</i>	a-îe-pysyk	<i>wir halten uns</i>	oro/ia-îe-pysyk
<i>du hältst dich</i>	ere-îe-pysyk	<i>ihr haltet euch</i>	pe-îe-pysyk
<i>er hält sich</i>	o-îe-pysyk	<i>sie halten sich</i>	o -îe-pysyk

und ein Beispiel mit Nasal: nupã = *peitschen, geißeln*

<i>geißle dich!</i>	e-nhe-nupã!	<i>wir geißeln uns</i>	oro-nhe-nupã
---------------------	-------------	------------------------	--------------

Erwähnen wir noch den Spezialfall der *reziproken* Handlung, z.B. *wir halten uns einander fest*. In diesem Fall wird nicht *îe* verwendet, sondern *îo* (und vor Nasal *nho*). Wir haben demnach in Tupi: *oro-îo-pysyk wir halten uns einander* (oder *gegenseitig*).

Und:

pe-îo-pysyk ihr haltet euch einander (oder: *haltet euch einander* (fest)!). Vor Nasal:

o-nho-nupã sie geißeln sich gegenseitig; pe-nho-nupã ihr geißelt euch (*geißelt euch einander!*).

Die unregelmäßigen Verben *îur/ura kommen* und *só gehen*

Wir merken uns noch, dass das Verbpaar *kommen/gehen* in Tupi unregelmäßig ist. *Kommen* arbeitet sogar mit 2 Stämmen bei seiner Konjugation, nämlich mit *îur* und (bei der 3. Person) mit *ura*. Hier ist seine Konjugation:

a-îur	<i>ich komme</i>	z.B. a-îur lperu 'y suí	<i>ich komme/kam aus Iperoig</i>
ere-îur	<i>du kommst</i>		
o-ur	<i>er kommt</i>	z.B. abaré o-ur Piratininga suí	<i>der Pater kommt aus P.</i>
oro-îur	<i>wir kommen</i> (exkl.)		
îa-îur	<i>wir kommen</i> (inkl.)		
pe-îur	<i>ihr kommt</i>		
o-ur	<i>sie kommen</i>		

îur kommen lautet im **Imperativ** *e-îori! komm!* *pe-îori! kommt!* *Só gehen* hat den irregulären Imperativ: *e-kûá! geh!* *pe-kûá! geht!*

Wiederholungsübungen

Nach diesem anstrengenden Kapitel über **Pronominalobjekte** werden wir uns bei einfachen Übungen erholen.

1. Xe sy pirá o-î-moka'ẽ abaré supé. **Übersetzen, verneinen, fragen!**
2. Oro-karu oré tutyra irũ-namo. (oré ist Possessivpronomen)
3. Pe-îur pe taba suí.
4. Abaré o-ur oîeí (*heute*).
5. Oro-îur Pindobusu taba suí. Oré ambyasy (= xe-Verb) **Bitte übersetzen!**
6. Ebokûeî (sichtbar) kunumĩ sy o-î-moka'ẽ pirá abaré supé. Abaré o-'u.
7. So'o o kûar-y-pe o-karu. (kûara *Höhle*)
8. Îa-î-pysyk îandé ybyrá nha'ẽ. Pirá îa-'u. (nha'ẽ *Teller*)
9. E-îori kunumĩ gûé, e-karu nde sy irũ-namo!
10. A'e-te-pe nde sy tembi-'u o-î-monhang? (Mit a'e-te-pe kann man eine Frage einleiten, z.B. a'e-te-pe Ka'ioy o-syk? und *Kaiobi, ist er gekommen?*)
11. *Komm mit mir! Komm in mein Dorf!*
12. *Sprich mit dem Portugiesen!*
13. *Wie hast du Pindobusu's Mutter kennen gelernt? (wie? warum? = marã-pe? oder mba'e-r-esé-pe)*
14. *Warum hast du dieses Paca getötet? (Paca = Nagetier, das auch heute noch von einfachen Leuten gegessen wird. Sein Fleisch soll wie Schweinefleisch schmecken; warum? = mba'e-r-esé-pe?)*
15. *Warum ekelst du dich vor Kröten? (sich ekeln = îegûaru (suí), Kröte = kururu)*

Lösungen

1. *Meine Mutter grillte Fisch für den Pater.*

Xe sy pirá nd'o-î-moka'ê-î abaré supé. *Meine Mutter hat keinen Fisch gegrillt für den P.*

(Das a von nda fällt vor Vokal. Das i der Verneinungsklammer wird î, wenn es nach einem Vokal steht, d.h. wenn es mit dem vorhergehenden Vokal einen Diphthong bildet:

[ndɔⁱmoka'engⁱ]. Vgl. auch nd'a-îuká-î [ndajukaⁱ] *ich töte nicht* und nd'a-pirá-'u-î *ich esse keinen Fisch*. Aber: nd'a-î-kuab-i *ich kenne nicht*.)

O-î-moka'ê-pe (Frage-pe) xe sy pirá abaré supé? *Hat meine Mutter Fisch gegrillt für den P.?*

2. *Wir essen zusammen mit unserem Onkel (mütterlicherseits).*

Nd'oro-karu-î oré tutyra irũ-namo. *Wir (exkl.) essen nicht mit unserem Onkel.*

Oro-karu-pe oré tutyra irũ-namo? *Essen wir mit unserem Onkel?*

3. *Ihr kommt aus eurem Dorf.*

Nda pe-îur-i pe taba suí. *Ihr kommt nicht aus eurem Dorf.*

Pe-îur-y-pe pe taba suí? *Kommt ihr aus eurem Dorf?* (Bindungs-y zwischen 2 Konsonanten.)

4. *Der Pater kommt heute.*

Abaré nd'o-ur-i oîeí. *Der Pater kommt heute nicht.*

O-ur-y-pe abaré oîeí? *Kommt der Pater heute?*

5. *Wir kommen aus Pindobusus Dorf. Wir sind hungrig. (xe-Verben in 5.4)*

6. *Die Mutter dieses Jungen da grillte Fisch für den Pater. Der Pater aß ihn (den Fisch!).*

7. *Das Tier frisst in seiner Höhle.*

8. *Wir alle halten unseren Holzteller (hin). Wir alle essen Fisch.*

9. *Komm, oh Junge, und iss zusammen mit deiner Mutter!*

10. *Und deine Mutter, hat sie Essen gemacht?*

11. E-îori xe irũ-namo! E-îori xe ta-pe!

12. E-nhe'eng però supé!

13. Marã-pe ere-î-kuab Pindobusu sy? oder Marã-pe Pindobusu sy ere-î-kuab?

14. Mba'e-r-esé-pe kó paka ere-îuká? (In ere-î-îuká verschmelzen beide î zu î, vgl. 4.2)

15. Marã-pe (oder mba'e-r-esé-pe) ere-îegûaru kururu suí?